

Elterntaxi adé – Jetzt kommt die spritsparende Lösung

VERKEHRSSICHERHEIT Käthe-Kollwitz-Grundschule weicht Schulexpress ein – Kinder gehen in der Gruppe

VON MIRJA ZIPFEL

DELMENHORST – Der Käthe-Kollwitz-Schulexpress ist angerollt – aber anders, als man jetzt denken könnte: Denn statt auf PS-starkes Gerät setzt die Schulleitung ihre Hoffnungen künftig auf das Leistungsvermögen der kindlichen Füße. „Wir wünschen uns, dass das Elterntaxi ausgedient hat“, erklärt Rektor Herbert Quantz.

Gefährliche Situation

Rückblick: Immer wieder ist es in der Vergangenheit zu „teils brandgefährlichen Situationen“ gekommen, verursacht durch Väter und Mütter, die es gut meinten und den Nachwuchs mit dem Auto zur Grundschule chauffierten. Besonders zu den Stoßzeiten sei dann an der Hasberger Straße das Chaos ausgebrochen. „Die Kinder sind ohne zu gucken querfeldein über den Parkplatz gelaufen“, erinnert sich der Rektor mit einem leichten Grauen zurück. Zwar habe es außer ein paar Blechschäden keine ernsteren Unfälle gegeben. Dennoch sei das Risiko einfach zu hoch gewesen.

Gemeinsam mit Verena Nölle vom Verein Schulexpress wurde nach einer Lösung gesucht. Diese ist so simpel wie erfolgreich: Die Schüler sollen wieder ans Laufen gewöhnt werden. Aber weil alleine gehen, bekanntlich lang-



Verkehrserziehung an der Käthe-Kollwitz-Grundschule: Anlässlich des Schulexpress-Projekts bekamen die Kinder erklärt, was ein Toter Winkel ist.

BILD: MIRJA ZIPFEL

weilig ist, treffen sie sich ab sofort an eigens für sie eingerichteten blauen Haltestellenschildern, um anschließend in der Gruppe den Schulweg anzutreten. „Zwölf Schilder wurden aufgestellt“, sagt Quantz. Sie alle befinden sich in der unmittelbaren Nähe des Wohnorts. „Kein Schulweg ist länger als 2,5 Kilometer. Das ist durchaus machbar“, führt der Schulleiter weiter aus. Falls doch, sollten Eltern auf die direkte Fahrt zur Schule

verzichten. „Es reicht, wenn der Nachwuchs zum Haltepunkt gebracht wird“, meint Quantz.

Selbstständige Kinder

Die Erfolgsquote scheint für sich zu sprechen: „Dort, wo der Schulexpress bereits angelaufen ist, hat sich der Autoverkehr rund um die Schule bereits reduziert“, so Verena Nölle.

Herbert Quantz gibt sich keinen Illusionen hin: „Alle

Eltern wird man nicht überzeugen können. Aber es wäre schön, wenn die Erst- und Zweitklässler da hineinwachsen.“

Selbstständig denkende Kinder zu erziehen, ist das langfristige Ziel. „Sich den Schulweg ohne Mama oder Papa zuzutrauen, erzeugt schließlich auch ein Gefühl von Stärke.“ Und wer trotzdem keine Lust auf Laufen hat? „Der kann gerne das Fahrrad nehmen.“

ZWÖLF TREFFPUNKTE

Die blauen Schilder befinden sich an der **Hasberger Straße** (Höhe Haus 41, 76 und 104); **An der Wolle** (Haus 32); **Kreuzweg** (Haus 39); **Halmweg** (Haus 8); **Im Wiesengrund** (Haus 60); **Am Rolandplatz/Platanenstraße** (Haus 24); **Akazienstraße/Im Wiesengrund** (an der Bäckerei); **Wendenstraße** (Haus 28); **Lemwerderstraße/Eschenweg** (Haus 20) und am **Parkplatz Baldus**.
→ @ Mehr Informationen unter www.schulexpress.de



Zwölf dieser blauen Schilder markieren die Treffpunkte.

BILD: M. ZIPFEL